



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Treue Verwalterschaft – vier biblische Prinzipien

Titel | Bist du bereit, Rechenschaft abzulegen?

Stelle | Matthäus 25,14-30¹

Nummer | 04

Datum | 04.10.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

BIST DU BEREIT, RECHENSCHAFT ABZULEGEN?

-
Drei Gründe, warum treue Verwalter immer bereit sind¹
-

Einleitung

Wenn ich auf die letzten Jahre zurückblicke, dann haben wir innerhalb der Gemeinde noch nicht so viele Beerdigungen gehabt. Zwei, an die ich mich erinnere. Eine vor drei Jahren. Fakt ist, dass sich der Todestag von Nina morgen zum dritten Mal jährt. Was wir in den letzten Jahren aber immer wieder gehört haben, ist, dass Familienangehörige sterben, dass Freunde oder Nachbarn sterben. Es ist traurig zu sehen, wie ein Leben plötzlich oder nach langem Kampf gegen Krebs sein Ende findet und in die Ewigkeit eingeht. Es ist noch trauriger, dass viele der Menschen, die wir kennen und lieb gewonnen haben, Jesus Christus nicht als ihren Herrn und Retter gekannt haben.

An Nina zurückzudenken und die unzähligen ermutigenden Nachrichten, Geschenke und Gespräche zu sehen, miterlebt zu haben, wie ihre Tochter zum Glauben kommt und ihr Zeugnis vor Augen zu haben, ist ermutigend für mich, weil ich mir sicher war, dass sie bereit war, Rechenschaft abzulegen.

¹ Predigt in Anlehnung an Viars, Steve. *Preparing to Give a Good Account*. Lafayette, IN: Faith Church, 2016.

Bei den vielen anderen frage ich mich: Waren sie es? Oder kam es plötzlich, ohne Vorbereitung, wie bei unserer Nachbarin, der es einfach nicht gut ging, sie sich hinlegte und nicht wieder aufgewacht ist. Und auf einmal stehen sie vor dem Herrn.

Die Frage ist, waren sie bereit für die Wahrheit, dass Gott jederzeit Rechenschaft fordern kann? Bist du bereit dafür?

Damit möchte ich euch einladen, Matthäus 24 mit mir aufzuschlagen. Heute ist der letzte Sonntag unserer Verwalterschaftswochen und so der Herr will, werden wir das in den nächsten Jahren zur Gewohnheit machen – ob Sonntags oder Mittwochs –, denn, wenn wir treue Verwalter sein sollen, hat die Bibel quasi endlose Gedanken, die wir uns über treue Verwalterschaft machen können. Die letzten vier Wochen haben dazu gedient, die vier grundlegenden Prinzipien treuer Verwalterschaft zu studieren und festzustellen, dass sie sich auf unser ganzes Leben anwenden lassen. Heute Abend wollen wir noch darüber staunen, was Gott uns im vergangenen Jahr alles anvertraut hat.

Die Definition treuer Verwalterschaft lautet: **Von Gott gegebene Verantwortung mit Rechenschaftspflicht**. Wenn wir die Serie heute zum Abschluss bringen, blicken wir auf vier biblische Prinzipien zurück, die dich hoffentlich so sehr wie mich überführt und zur Buße und Erneuerung der Gesinnung geführt haben. Sie lauten:

1. Gott gehört alles!
2. Gott hat mir alles, was ich besitze, anvertraut!
3. Gott möchte, dass ich das, was er mir anvertraut hat, vermehre, nicht schmälere!
4. **Gott kann jederzeit Rechenschaft von mir fordern - es könnte heute sein!**

Wenn wir uns in den letzten Wochen mit den ersten drei Prinzipien treuer Verwalterschaft beschäftigt haben und uns neben Psalm 24 auch Matthäus 25,14-30 angeschaut haben, werden wir heute ein letztes Mal in das Gleichnis von den anvertrauten Talenten zurückkehren, denn wir sehen, dass der Herr zurück kommt und Rechenschaft fordert. Wir wollen vorher noch einmal den Kontext betrachten.

Wir befinden uns in der Ölbergrede Jesu. Diese Rede befindet sich relativ am Ende seines irdischen Dienstes. Er ist in Jerusalem eingezogen (Mt 21) und hat sich auf einige Gespräche mit den Pharisäern eingelassen, vor denen er seine Jünger warnt (Mt 23). 24,1-3:

„1 Und Jesus trat hinaus und ging vom Tempel hinweg. Und seine Jünger kamen herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. 2 Jesus aber sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird kein Stein auf dem anderen bleiben, der nicht abgebrochen wird! 3 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und was wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein?“

Jetzt verlassen Jesus und seine Jünger den Tempel und gehen auf den Ölberg einen Berg östlich von Jerusalem.

Der Berg befindet sich östlich von Jerusalem und es ist der Berg, von dem aus Jesus in Jerusalem eingezogen ist. Es ist der Berg, an dem sich Jesus mit seinen Jüngern in der Nacht aufhält, in der er verraten wurde. Und es ist der Berg, auf dem Jesus in den Himmel gefahren ist.

Diese Abhandlung passt zu Daniel und der Offenbarung. Und wir wollen uns kurz einen Überblick verschaffen. Lest mit mir die Verse 4-14 in Kapitel 24:

*„4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Habt acht, dass euch niemand verführt!** 5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. 8 Dies alles ist der Anfang der Wehen. 9 Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasst sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele Anstoß nehmen, einander verraten und einander hassen. 11 Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. 12 Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. 13 Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. 14 **Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.**“*

Allein dieser Text würde uns eine Weile beschäftigen. Deshalb nur ein Highlight: Das Evangelium wird in der ganzen Welt verkündigt! Was ist das Evangelium? Die gute Nachricht vom Tod, der Grablegung und Auferstehung Jesu. Er ist für Sünder gestorben und es war von Anfang an seine Mission, zu retten (vgl. Jes 53). Ihr Lieben, diese Mission hat Auswirkungen bis heute, wenn wir uns das Zeugnis von den Geschwistern um uns herum anschauen, die gerettet wurden. Wenn wir uns das Zeugnis von Gläubigen anschauen, die den Herrn jetzt schon von Angesicht zu Angesicht sehen. Ab Vers 36 beantwortet er dann endlich die Frage, die die Jünger in Vers 3 gestellt haben:

„36 Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater. 37 Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38 Denn wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, 39 und nichts merkten, bis die Sintflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. 40 Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. 41 Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen.“

Die Antwort ist: Keiner weiß es.

Der nächste Abschnitt in Matthäus 24 ist das, worauf sich auch das Gleichnis, das wir uns anschauen, bezieht – Vers 42:

„42 So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher Stunde euer Herr kommt! 43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. 44 Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint. 45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit? 46 Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird.“

Stellt euch nicht so sehr die Frage, wann es passiert, sagt Jesus, seid vielmehr darauf vorbereitet, dass es passiert und ich wiederkomme!

In Kapitel 25 dann die tragische Geschichte der fünf Jungfrauen, die nicht bereit waren. Die nicht mit der Erwartungshaltung gelebt haben:

„1 Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. 2 Fünf von ihnen aber waren klug und fünf töricht. 3 Die Törichten nahmen zwar ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit sich. 4 Die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen mitsamt ihren Lampen. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen! 7 Da erwachten alle jene Jungfrauen und machten ihre Lampen bereit. 8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen! 9 Aber die Klugen antworteten und sprachen: Nein, es würde nicht reichen für uns und für euch. Geht doch vielmehr hin zu den Händlern und kauft für euch selbst! 10 Während sie aber hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. 11 Danach kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht! 13 Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag, noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.“

Was hat die törichten von den klugen Jungfrauen unterschieden? Die Frage, ob sie bereit waren oder nicht. Ob sie vorbereitet waren oder nicht. Ob sie die Ankunft des Bräutigams erwartet haben oder nicht.

Das ist der Kontext, in den sich das Gleichnis der anvertrauten Talente einordnet. Lasst uns ein paar Verse aus dem Gleichnis lesen:

„14 Denn es ist wie bei einem Menschen, der außer Landes reisen wollte, seine Knechte rief und ihnen seine Güter übergab. 15 Dem einen gab er fünf Talente, dem anderen zwei, dem dritten eins, jedem nach seiner Kraft, und er reiste sogleich ab. 16 Da ging der hin, welcher die fünf Talente empfangen hatte, handelte mit ihnen und gewann fünf weitere Talente. 17 Und ebenso der, welcher die zwei Talente empfangen hatte, auch er gewann zwei weitere. 18 Aber der, welcher das eine empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und verbarg das Geld seines Herrn. 19 Nach langer Zeit aber kommt der Herr dieser Knechte und hält Abrechnung mit ihnen.“

Bis hierher. Wir wollen uns heute die Frage stellen: Bist du bereit, Rechenschaft abzulegen? Denn Gott kann jederzeit Rechenschaft von dir fordern – es könnte heute sein! Wir wollen uns im Folgenden drei Gründe anschauen, warum ein Verwalter immer bereit sein sollte.

1. Weil ich nie weiß, wie lange ich noch dienen darf!

Der erste Grund ist, dass *wir nie wissen, wie lange wir noch dienen dürfen!* Das ist der Punkt in diesem Gleichnis. Wir haben keine Ahnung, wann Gott Rechenschaft von uns fordert. Nehmt Jim Elliot und seine Freunde, die als Missionare nach Ecuador gegangen sind, um das Evangelium zu verkündigen. Beim ersten Versuch, mit den Ureinwohnern direkten Kontakt aufzunehmen, wurden sie von ihnen ermordet. Sie wussten das sicherlich nicht! Aber Jim Elliot hat vorher einmal gesagt:

„Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, um damit zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.“²

Keiner weiß, wann der Herr kommt!

Was für ein weises Zitat. Keiner weiß, wann der Herr kommt oder uns zu sich holt. Und die Jünger Jesu fragen Jesus nicht nur einmal, wann dieser Zeitpunkt ist; und wenn wir ihn kennen würden, oh wie schön wäre das. Oh, wie gefährlich wäre das, weil wir uns auf die faule Haut legen könnten und erst einen Tag oder 5 Minuten vor seiner Ankunft beginnen würden, das Anvertraute sorgfältig und treu zu verwalten. Es wäre super einfach, vorbereitet zu sein – sag mir einfach nur, wann ich fertig sein muss. Vielleicht erinnert ihr euch an eure Schulzeit, in der unangekündigte Klausuren, wie auch immer sie bei euch hießen, abgehalten wurden. Ich war nie darauf vorbereitet und auf einmal waren sie da! Und die ganze Absicht der Ölbergrede ist die Dringlichkeit, auf diesen Tag vorbereitet zu sein:

24,42: „So wacht nun, da ihr nicht wisst, in welcher Stunde euer Herr kommt!“

² <https://www.myzitate.de/jim-elliott/>. Download vom 26.09.2020.

25,13: „Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.“

Ihr Lieben, die Möglichkeit, dass Rechenschaft von uns gefordert wird, kann jederzeit bestehen. Die nüchtere Wahrheit ist, dass ...

Sein Kommen wird manche überraschen!

... dieser Moment für einige eine Überraschung sein wird.

24,44: „Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

Vielleicht sitzt du heute hier und denkst: Na, so schnell passiert das nicht. Ich hab noch Zeit. Irgendwann werde ich mich mal für Christus entscheiden. Irgendwann werde ich anfangen, fleißig zu sein und irgendwann werde ich anfangen, meine Sorgen in den Griff zu bekommen. Es ist nicht dringend und ich habe es nicht eilig. Die Ölbergrede sagt etwas anderes! Gottes Wort sagt etwas anderes!

Und das ist genau das, was uns der Feind, unser Fleisch und Welt einflüstert: Ich mach das **später** – irgendwann ...

Sei nicht unvorbereitet! Gott kann jederzeit Rechenschaft von dir fordern – es könnte heute sein. Sei nicht wie die fünf unvorbereiteten Jungfrauen aus den ersten Verse in Matthäus 25 – sie dachten, es sei noch viel Zeit.

Wenn ihr die Broschüre durcharbeitet und treu darüber nachdenkt, wo ihr euch in jedem dieser Prinzipien befindet und wenn ihr euch daran macht, das nächste Jahr oder die nächsten Monate zu planen, dann stelle dir folgende Fragen:

- Wie stehe ich da, wenn heute Rechenschaft von mir gefordert wird?
- Wie stehe ich da, wenn vor Ende dieses Jahres Rechenschaft von mir gefordert wird?

Versteht ihr die Dringlichkeit? Bist du bereit?

Das sollte dich besonders beschäftigen, wenn du dein Vertrauen und deinen Glauben bis jetzt noch nicht auf Jesus Christus als deinen Herrn und Retter gesetzt hast. Wenn du bis jetzt noch

nicht daran glaubst, dass du rein gar nichts dazu beitragen kannst, eines Tages gerecht vor Gott zu stehen. Weder Werke, noch Gesetze, werden dich retten. Einzig und allein der Glaube an den Tod und die Auferstehung des Herrn Jesus Christus. Einige Verse aus dem Hebräerbrief zeigen die Dringlichkeit auf:

„7 Darum, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, 8 so verstockt eure Herzen nicht, wie in der Auflehnung, am Tag der Versuchung in der Wüste, ...«“ (Hebr 3,7-8)

Warum ist das so wichtig für heute? Weil wir keine Garantie haben, morgen zu leben. Bist du bereit?

Geschwister, seid ihr euch der Dringlichkeit bewusst, dass Gott jederzeit von jedem Rechenschaft fordern kann? Manchmal geschieht das durch den Tod, manchmal durch Konsequenzen auf dieser Seite der Ewigkeit. Denkt an Adam und Eva, Kain, die Frau von Lot, David, die Korinther (1Kor 11) und ein sehr bekanntes Beispiel: Annanias & Saphira in Apostelgeschichte 5. Von ihnen wurde Rechenschaft gefordert.

Lasst uns kurz zu Jakobus 4 gehen und noch mehr von der Torheit lesen, die der Gleichgültigkeit der Rückkehr des Herrn entspringt. Jakobus 4,13-14:

“13 Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt reisen und dort ein Jahr zubringen, Handel treiben und Gewinn machen 14 — und doch wisst ihr nicht, was morgen sein wird! Denn was ist euer Leben? Es ist doch nur ein Dunst, der eine kleine Zeit sichtbar ist; danach aber verschwindet er.“

Lasst es uns vermeiden, zu sagen: Ich konzentriere mich auf treue Verwalterschaft, wenn...

- ... ich mein Studium fertig habe.
- ... ich einen Job habe.
- ... ich Kinder großgezogen habe.

Wir wissen nicht, wie lange wir auf dieser Seite der Ewigkeit leben; bist du bereit, Rechenschaft abzulegen?

2. Weil der Tag kommen wird, an dem man Rechenschaft von mir fordert!

Denn der Tag wird kommen, an dem abgerechnet wird. Matthäus 25,19 ist klar und deutlich:

„Nach langer Zeit aber kommt der Herr dieser Sklaven und hält Abrechnung mit ihnen.“

Ein Wörterbuch definiert „Abrechnung“ folgendermaßen:

„Bei einer Abrechnung handelt es sich um eine Gegenüberstellung von Forderungen und Verpflichtungen/Leistungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums entstanden sind. Die Abrechnung stellt eine abschließende Rechnung dar, mit welcher der abzurechnende Sachverhalt für alle Geschäftspartner in vollem Umfang erledigt ist.“³

Ihr Lieben, solange unser Herr uns noch nicht zu sich geholt hat, steht diese Abrechnung noch aus. Das heißt auch, dass dieser Tag einiges offenbar machen wird. Bist du bereit für den Tag, an dem Rechenschaft von dir gefordert und Abrechnung gehalten wird?

Das ist der Tag, an dem Treue offenbar wird!

Was uns heute von dem Gleichnis der anvertrauten Talente unterscheidet, ist die Tatsache, dass wir nur eine vage Vorstellung davon haben können, ob jemandem viel oder wenig anvertraut wurde. Du schaust nach rechts und links und kannst eine Vorstellung von dem bekommen, was Gott jedem einzelnen anvertraut hat. Aber du kennst nicht jede Vergangenheit, du kennst nicht jede Situation oder die Gedanken, mit der sich dein Bruder oder deine Schwester beschäftigt. Wir haben im Ansatz die Möglichkeit abzuschätzen, ob jemand das ihm anvertraute vermehrt oder geschmälert hat. Das kann nur der, der es anvertraut hat, wissen. Der Herr hat jedem Sklaven das anvertraut, was der Sklave nach seiner Kraft treu verwalten kann.

³ <https://www.weclapp.com/de/lexikon/abrechnung/>. Download vom 26.09.2020.

Für manche ist das ein freudiger Tag, weil ihnen viel vergeben wurde. Für andere nicht, weil ihnen nicht vergeben wurde (vgl. Mt 18,21ff).

Das ist der Tag, an dem Motive unserer Handlungen offenbar werden!

An dem Tag, wenn Abrechnung gehalten wird, werden die Motive unserer Handlungen offenbar. Gott wird das Herz und unsere Einstellung prüfen. 1. Korinther 3,12-15:

“12 Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. 14 Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen; 15 wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.“

Das ist das Bema-Gericht. Das Preisgericht der Gläubigen. Der Richterstuhl Christi, an dem auch von uns Rechenschaft gefordert wird. Die Abrechnung geschieht durchs Feuer, wie wir gelesen haben. Der Bema war der Stuhl, auf dem der Preisrichter saß, der den Lohn an die Sportler ausgeteilt hat. Hier wird das Herz und die Einstellung offenbar, mit der wir gedient haben. Mit der wir unsere Kinder erzogen haben. Mit der wir gearbeitet haben und zur Gemeinde gegangen sind. Dort wird offenbar, warum wir getan haben, was wir getan haben und es wird entweder wie Holz, Heu und Stroh verbrennen, oder wie Gold, Silber und kostbare Steine erhalten bleiben.

Heute können wir vielleicht einen Teil dessen beurteilen, warum jemand tut, was er tut. Aber wir sehen nicht die Herz. Deshalb kann Paulus auch ein Kapitel später sagen:

„Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteilwerden.“ (1Kor 4,5)

Das ist der Tag, an dem das Verborgene offenbar wird!

Achtet in unserem Gleichnis bitte darauf, dass der Herr nicht die Menge lobt oder tadelt, wenn es ihm zurückgegeben wird. Er macht das Verborgene offenbar. Hebräer 4,12-13 macht das folgendermaßen deutlich:

„12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. 13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern alles ist enthüllt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben.“ (Hebr 4,12-13)

Wenn einen Gläubigen das Preisgericht erwartet, was erwartet dann den Ungläubigen? Auch ein Gericht. Ebenfalls eines der Werke, Motive und Einstellungen, aber im Gegensatz zum Gläubigen, der für seine Werke belohnt wird, wird der Ungläubige für seine Werke bestraft. Römer 2,5-6:

“5 Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, 6 der jedem vergelten wird nach seinen Werken.“

Weiter unten in dem Text heißt es dann:

“12 alle nämlich, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt werden ... 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.“ (Röm 2,12.16)

Bist du bereit, wenn mit dir Abrechnung gehalten wird und von dir Rechenschaft für das gefordert wird, was Gott dir anvertraut hat, damit du es mehrst?

Ihr Lieben, für den einen mag sich das alles düster anhören. Von uns wird Rechenschaft gefordert – man, echt?! Nun, warum hört sich das so negativ für dich an? Vielleicht weil du weißt, dass du ein fauler Verwalter bist, der nicht darüber nachdenkt, in jedem Bereich seines Lebens würdig zu wandeln?

3. Weil ich die Worte „Gut gemacht“ hören möchte!

Es ist der Sinn dieser Serie darüber nachzudenken, dass Gott alles gehört. Dass er uns alles anvertraut hat und möchte, dass wir es mehr. Treu damit umgehen. Ein Verwalter ist immer bereit, Rechenschaft zu geben. Vielleicht habt ihr Freunde und Geschwister, die das jetzt schon machen, weil ihr mit Pornographie, Wut, Sorgen oder Verzweiflung kämpft. Eines Tages werden wir vor dem König der Herrlichkeit, vor dem Herr der Heerscharen, der Rechenschaft von uns fordert, erscheinen – erweist du dich als tugendhaft, dass du ihn auf dem Berg anbeten darfst (Ps 24)?

Gerade haben wir 1. Korinther 3 gelesen. Was wird bei dir, aufgrund deiner Beziehung zum Herrn und der Einstellung, ihn und deinen nächsten zu lieben, bestehen bleiben? Was wird verbrennen, weil du die falsche Motivation oder die falsche Theologie hinter einem Vorgehen und Handeln hast? Eine weitere Stelle findet ihr in 1. Johannes 2,28:

„Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm, bei seiner Wiederkunft.“

Es ist mein großes Anliegen, dass wir verstehen, dass hier *erstens* mit Sicherheit einige sitzen, die weder durchs Feuer, noch mit Scham in das ewige Leben eingehen. Die die Worte hören, die unser Herr in Matthäus 25,12.30 sprach:

„Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht!“

„Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein!“

Wenn du das heute hörst und es keine Moment in deinem Leben gab, an dem du deine Sünden bekannt und mit leeren Händen vor Gott getreten bist, indem du zum Beispiel gesagt hast: „Herr, ich bin ein Sünder, der deinen gerechten Zorn und deine gerechte Strafe verdient, nur du kannst mich retten. Herr Jesus, sei mein Herr und Retter“, dann wirst du an dem Tag, an dem Rechenschaft von dir gefordert wird, genau diese gerade gelesenen Worte hören. Und es geht noch weiter. In Kapitel 25,41-46 zeigt unser Herr auf, dass eine Gleichgültigkeit des Dienstes und der Bereitschaft, treu zu sein, ein Indiz für Unglauben ist:

„41 Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist! 42

Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben; 43 ich bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, und ihr habt mich nicht bekleidet; krank und gefangen, und ihr habt mich nicht besucht! 44 Dann werden auch sie ihm antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder ohne Kleidung oder krank oder gefangen gesehen und haben dir nicht gedient? 45 Dann wird er ihnen antworten: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr mir auch nicht getan! 46 Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.“

Wenn du das bist, tue Buße und glaube dem Evangelium! Es ist eine ewige Strafe oder ein ewiges Leben!

Ich bin mir aber auch sicher, dass hier, *zweitens*, einige sitzen, die wie durchs Feuer gerettet werden, weil sie keine treuen Verwalter aber dennoch Gottes Kinder sind. Wenn wir uns die Gemeinde in Korinth anschauen, gibt es viel an ihr zu tadeln, aber die Anrede ist klar:

„an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns: ...“ (1Kor 1,2)

Ist es möglich, dass du dich verhältst wie der dritte Sklave? Wie kann das aussehen? Du redest Worte, die nicht erbaulich oder nötig sind (Eph 4,29). Du bist wütend, verbittert und frustriert über deine Umstände (Eph 4,30). Du beneidest deine Geschwister und denkst nicht darüber nach, wie du ihnen deine Liebe zeigen kannst. Du überhebst dich über Geschwister und richtest sie. Wenn deine Faulheit durch dein dir Sorgen machen zum Ausdruck kommt, weil du zu bequem bist, richtig zu denken. Ihr Lieben, wie oft verschwenden wir unsere Zeit, vielleicht auch mit scheinbar guten Dingen. In diesem Gleichnis sind wir, als Kinder Gottes nicht der dritte Sklave. Im Kontext des neuen Testaments sehen wir aber, dass wir uns häufig so verhalten können!

Als Bruder dränge ich dich, Buße zu tun (1Joh 1,8-10) und, wenn nötig, anderen Geschwistern die Möglichkeit zu geben, deine Lasten mit zu tragen (Gal 6,1-2). Wenn ihr in das nächste Jahr, die nächste Woche geht und darüber nachdenkt, dass eure Ehe wirklich Verbesserung nötig hat. Dass eure Erziehung eure Kinder irgendwie mehr zum Zorn als zu allem anderen reizt (was vielleicht auf deine Ehe zurückzuführen ist), wenn du mit Faulheit

an deine Arbeit gehst oder verbittert darüber bist, dass welcher Umstand auch immer in deinem Leben ist – streckt euch nach Hilfe aus, die wir euch gerne geben. Nutzt die Zeiten in den Wachstumsgruppen, um füreinander zu beten. Nutzt die Möglichkeit, durch intensive Jüngerschaft dazuzulernen. Zögere es nicht heraus, Gott kann dich jederzeit zur Rechenschaft ziehen! Es könnte heute sein! Des Teufels liebstes Möbelstück, sagt man, ist die lange Bank. Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle ... faulen Leute! Nutzt die Hilfsmittel der Gnade, um geistlich zu wachsen.

Ich bin mir, *drittens*, aber auch sicher, dass hier einige sitzen, die treu mit dem umgehen, was Gott ihnen anvertraut hat. Geschwister, die die Worte:

„Gut gemacht, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen, gehe hin zur Freude deines Herrn!“

hören werden! Geschwister, die treu in dem Teil des Weinberges dienen, den Gott ihnen anvertraut hat. Wusstet ihr, dass es treue Geschwister gibt, die jeden Sonntag sämtliche Flächen desinfizieren? Die die Toiletten putzen und Stühle stellen? Wusstet ihr, dass es treue Geschwister gibt, die während der Woche viel darüber nachdenken, wie der Dienst dieser Gemeinde noch besser und effektiver gestaltet werden kann? Wenn du einer dieser Geschwister bist: Danke für deinen Dienst! Möge der Herr es dir eines Tages vergelten, wenn er Abrechnung mit dir hält. Du bist ein Zeugnis und Vorbild für die ungläubigen Personen, die dich nicht sehen. Du bist ein Vorbild und Zeugnis für unsere ungläubigen Kinder, die an deinem Dienst sehen, was es heißt, Christus und seine Gemeinde zu lieben!

Welche Worte wirst du hören, wenn Gott, dem alles gehört, der dir alles anvertraut hat, was du besitzt, eines Tages Rechenschaft von dir fordert? Es ist möglich, die Worte „Gut gemacht!“ zu hören, weil wir das von ihm Anvertraute mehreren können!

Amen. Lasst mich noch beten.

Gebet

1. Herr hab du Dank, dass du mich eines Tages zu dir holst und ich dir das zurückgeben darf, was du mir anvertraut hast. Lass mich ein treuer Verwalter dessen sein!
2. Prüfe mich, wie ich es meine und zeig mir, wo ein Weg der Mühsal ist, wo ich das, was du anvertraut hast, vergrabe und nicht zu deiner Ehre einsetze (Bete das Gebet mindestens dreimal, nicht weil Gott es nicht hört, sondern weil wir manchmal schwerhörig sind).
3. Treuer Gott und guter Vater, danke für deine Gnade in meinem Leben. Danke für deine Verheißungen und Zusagen, die mich auf dieser Seite der Ewigkeit stärken und zurüsten, den guten Kampf als treuer Verwalter zu kämpfen.

Fragen zur persönlichen Vertiefung/Anwendung in den Wachstumsgruppen

1. Welche zwei Wahrheiten/Aussagen haben dich besonders angesprochen/überführt/ermahnt/ermutigt? Warum?
2. Wenn du die vier Prinzipien wiederholst, welches von ihnen hat dich am meisten herausgefordert? Warum?
3. Erkläre, wie die Bereitschaft, dass der König kommt, aussieht. Was hat sie mit dem Evangelium zu tun?
4. Wie ist es heute möglich, dazu zu tendieren, treue Verwalterschaft auf die lange Bank zu schieben? Gib ein paar Beispiele, wenn du willst, auch ein persönliches.
5. Wie möchtest du die vier Prinzipien treuer Verwalterschaft umsetzen, wenn du an die Planung des nächsten Jahres denkst?



Bibeldienst Berlin e.V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibeldienst-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

